

**Erfahrungsbericht**  
**mit den an das Land Baden-Württemberg im Februar 2011 gelieferten 2.000 Stk.**  
**Ballistischen-Helmen der Fa. Ulbrichts Witwe GmbH**

**Bericht im März 2015**

Beschaffung und Beschaffungsgegenstand:

Die rd. 2.000 Stk. Helme wurden im Februar / März 2011 ausgeliefert und sind nach Einschulungs- und Zuordnungsphase seit nunmehr insgesamt rd. vier Jahren flächendeckend in den Streifenwagen der Polizei des Landes Baden-Württemberg im Gebrauch.

Die Helme verfügen ausschreibungskonform insbesondere über folgende Eigenschaften:

- Die ballistischen Helme haben die Form einer Dreiviertelschale mit teilweiser Ohrabdeckung, ohne Visier und mit individueller Größenverstellung.
- Die Helme sind uneingeschränkt zertifiziert nach der Technischen Richtlinie (TR) Gesamtsystem "Ballistischer Helm", Stand: Mai 2010, welche u.a. folgende Anforderungen zur ballistischen Schutzwirkung beinhaltet: Durchschusshemmung: Kaliber 9mm Parabellum 420 m/s, übertragene Restenergie: Kaliber 9mm 420 m/s auf den Kopf übertragene Restenergie weniger als 25 Joule, Beschuss auf 20+5mm vom Rand
- Die Helmschale/Kontur ermöglicht auch ohne Hör-/Sprechgarnitur die Kommunikation mit (herkömmliches Digitalfunk- bzw. Mobilfunkendgerät) und ohne (insbesondere räumliches Hören) technischen Endgeräten.
- Das Gewicht beträgt max. 2,1 kg.
- Die Helme verfügen über eine individuelle Größenanpassung, mit der Kopfgröße und Tragehöhe einstellbar sind und ein beschwerdefreies Tragen ermöglicht wird.
- Der Innenhelm gewährleistet ein einfaches und stresssicheres Anlegen bei gleichzeitig sicheren und festen Sitz.
- Das Anlegen der Helme ist außerdem so einfach und praktikabel, dass er auch bei Dunkelheit und mit Handschuhen aufgesetzt werden kann.
- Die Helme verfügen über einen optimalen Tragekomfort und Kompatibilität zur ballistischen SK1 Schutzweste mit SK1 Hals-Schulter-Tiefschutz (Lieferant: Mehler).

Erfahrungsbericht Gerd Schöllkopf,  
Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW), Technischer Einkauf, Polizeiausrüstung /  
Waffen und Gerät:

*„Die Helme wurden zeitgerecht und mit einer geringen Nachbesserung (nochmaliges Ankleben von vereinzelt Kantenschützern) in der festgelegten Qualität ausgeliefert.*

*Es hat seit der Auslieferung vor rund vier Jahren keine einzige Beanstandung oder Reklamation gegeben.*

*Die Helme werden in den Streifenfahrzeugen ständig mitgeführt und werden von den Streifenpolizisten bestens akzeptiert. Dies äußert sich auch daran, dass die Helme von den Streifenpolizisten in vielen Situationen aus freiem Willen immer wieder aufgesetzt und getragen werden. Dies sind sowohl Situationen, bei denen eine Bedrohung durch Waffengebrauch (Schuss- Stich- bzw. Stoß- oder Schlagwaffen) real stattfindet oder zu befürchten ist. Dies sind aber auch „tägliche“ Situationen wie Hausstreitigkeiten (Schlägerei, Kneipenrangeleien), in denen kein unmittelbarer Schusswaffengebrauch zu befürchten ist, sich die Polizisten aber vor tätlichen Angriffen schützen wollen/müssen. Die Helme werden zusätzlich häufig auch deswegen schon verwendet, weil durch das Aufsetzen und Tragen der Helme bereits eine starke psychologische Präventiv-Wirkung auf gefährdende Personen ausgestrahlt wird, im Sinne: „Jetzt wird es ernst“. Dies kann erheblich zur Deeskalation beitragen.*

*Die Handhabbarkeit, der Tragekomfort und das Gewicht werden von den Polizisten absolut akzeptiert und nicht als Beeinträchtigung empfunden. Wie erwähnt werden die Helme oft aus freien Stücken aufgesetzt, obwohl ein Schusswaffengebrauch nicht unbedingt zu befürchten ist.*

*Das Tragen des Helmes ist auch bei Tragen der Schutzweste in Kombination mit Hals-, Schulter- und Tiefschutz gut möglich.*

*Die Kommunikation mit den Helmen ist aufgrund der Helmkontur trotz der großen Schutzfläche ausgesprochen gut. Die Helme ermöglichen nicht nur das Verwenden von aktiven Gehörschutz, sondern auch das Telefonieren mit Polizeifunkgeräten (Handgeräten) ist mit aufgesetzten Helmen problemlos möglich.*

*Insgesamt sind die Polizisten mit den Helmen sehr zufrieden und es liegen derzeit keine Verbesserungsvorschläge vor.“*

Gerd Schöllkopf, März 2015

